



In Beirut haben sich Vertreter des Klinikums Bremerhaven-Reinkenheide und potenzielle neue Pflegekräfte kennengelernt. 15 von ihnen sollen kommenden Jahr in Bremerhaven mit ihrer Arbeit beginnen.

Foto: Medical Work Solution

# Weltweite Suche nach Pflegern

Agentur aus Hessen rekrutiert Fachkräfte unter anderem im Libanon – Über ein Jahr Vorlaufzeit

Von Leandra Hanke

**BREMERHAVEN.** Der Fachkräftemangel in der Pflege ist groß. Im Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide fehlen derzeit 20 Vollzeitkräfte. Für qualifiziertes Personal schalten Krankenhäuser inzwischen Agenturen wie das Unternehmen „Medical Work Solution“ ein, die gezielt Pflegekräfte im Ausland anwerben. Auch Reinkenheide gehört zu den Kunden. Und die Agentur mit Sitz in Hessen ist nicht die einzige, auf die das Krankenhaus bei der Rekrutierung setzt.

Acht Krankenpfleger aus Jordanien, 13 aus dem Libanon und eine iranische Pflegerin hat die Agentur „Medical Work Solution“ bislang nach Bremerhaven vermittelt. Die iranische Pflegekraft ist bereits im Einsatz, die anderen Fachkräfte folgen. Das kann allerdings mehr als ein Jahr dauern.

Seit dem vergangenen Jahr arbeitet das hessische Familienunternehmen im Auftrag des Klinikums. Im März sind Vertreter der Agentur gemeinsam mit Dr. Witiko Nickel, dem pflegerischen Geschäftsführer des Klinikums Reinkenheide, nach Beirut gereist, um libanesischen Krankenpfleger kennenzulernen. Vor zwei Wochen waren sie für Bewerbungsgespräche in Amman (Jordanien).

„Die Bedeutung von Auslandsrecruiting nimmt gerade für uns in der Pflege stetig zu“, erklärt Nickel. Der Bedarf an Personal werde in den kommenden Jahren weiter steigen. „Dafür wollen wir bereits jetzt die Weichen stellen.“ Doch ohne Partner wie die Agentur funktioniere die Rekrutierung vor Ort nicht. Für eine langfristi-

ge, vielversprechende Zusammenarbeit sei das persönliche Treffen mit den Bewerbern essenziell. „Auch der Eindruck von der Klinik zählt für die Bewerber“, erklärt Harald Fischer, Geschäftsführer von „Medical Work Solution“. Denn angesichts der hohen Nachfrage deutscher Kliniken können sich ausländische Krankenpfleger ihren Arbeitgeber aussuchen.

## Gang zur Botschaft

Das Bewerbungsgespräch ist für sie der erste Schritt auf dem Weg zum neuen Arbeitsplatz in Deutschland. Danach folgen etwa 12 bis 16 Monate, in denen die Agentur die Formalitäten und die Einreise organisiert. „Zum Beispiel muss geprüft werden, ob die Abschlüsse gleichwertig sind, und auch ein Gang zur Botschaft ist notwendig“, so Fischer. In der Zwischenzeit lernen die Pflegekräfte Deutsch, nur mit Sprachkenntnissen auf dem Niveau B2 können sie hier arbeiten.

Um als Bewerber in Frage zu kommen, müssen sie außerdem

mindestens drei Jahre Berufserfahrung vorweisen. Auch auf die Bereitschaft, sich an eine neue Kultur anzupassen, legt die Agentur Wert: „Wir fragen zum Beispiel: Bist du bereit, Männer und Frauen gleichermaßen zu pflegen? Nur bei einem Ja kommen sie weiter“, so Fischer.

» Die Bedeutung von Auslandsrecruiting nimmt gerade für uns in der Pflege stetig zu. «



Foto: Scheschonka

Dr. Witiko Nickel, pflegerischer Geschäftsführer des Klinikums Reinkenheide

Vor sechs Jahren hat sich der ehemalige Pflegedienstleiter zusammen mit seiner Frau, die Jahrzehnte auf der Intensivstation tätig war, und mit seiner Schwester selbstständig gemacht. Sie wissen, dass die ausländischen Pflegekräfte auf demselben Niveau arbeiten wie ihre Kollegen in Deutschland.

„Die Dokumentation, der Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen oder die Handhabung der Geräte ist überall gleich“, sagt

seine Frau Ute Fischer. Zurzeit haben sie um die 1300 Bewerber aus dem Libanon, Indonesien, dem Iran und Jordanien auf ihrer Vermittlungsliste. Diese Länder hätten anders als Deutschland keinen Mangel, sondern einen Überschuss an Pflegekräften. „Wir entziehen diesen Ländern also kein wichtiges Pflegepersonal“, das ist dem Geschäftsführer der Agentur wichtig. Die Kosten für die Rekrutierung und die Organisation der Einreise übernehmen die Krankenhäuser.

## Suche in Mexiko und Vietnam

Das Klinikum Reinkenheide bezahlt auch noch weitere Agenturen dafür, nach geeigneten Fachkräften in Tunesien, Mexiko oder zukünftig auch in Vietnam, Indonesien und Indien zu suchen. „Die Agenturen haben unterschiedliche Stärken auf unterschiedlichen regionalen Märkten, deshalb arbeiten wir mit verschiedenen zusammen“, erklärt Dr. Witiko Nickel. Elf Mitarbeiter aus den Philippinen sind schon Teil des Pflege-Teams. Auch für die Anstellung weiterer 15 philippinischer Kräfte hat sich das Krankenhaus bereits entschieden, die Ankunft der ersten Kollegen erwartet das Klinikum Ende 2022, Anfang 2023. (tm)

» Wie eine Pflegekraft aus dem Iran ihren Weg nach Bremerhaven gefunden hat, lesen Sie in den nächsten Tagen.